

# **RAHMENRICHTLINIEN**

## **FACHGYMNASIUM**

(angepasste Fassung gemäß  
Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes  
des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.2.2003)

## **KUNSTERZIEHUNG**

**Schuljahrgänge 11 - 13**

An der Anpassung der Rahmenrichtlinien gemäß Achtem Gesetz zur Änderung der Schulgesetzes haben mitgewirkt:

Gehrt-Woitzik, Anke	Zeitz
Moritz, Natalie	Wettin
Spanneberg, Marion	Halle (betreuende Dezernentin des LISA)

Die vorliegenden Rahmenrichtlinien entstanden auf der Grundlage der:

– Rahmenrichtlinien Gymnasium Kunsterziehung (2003)

Frotscher, Birgit	Halle
Moritz, Natalie	Wettin
Schmidt, Hubertus	Merseburg
Dr. Schobeß, Bernd	Quedlinburg
Spanneberg, Marion	Halle (betreuende Dezernentin des LISA)
Prof. Walch, Josef	Halle (fachdidaktischer Berater)

– Rahmenrichtlinien Gymnasium/Fachgymnasium Kunsterziehung (1999)

Filipp, Helgard	Bad Bibra
Kunzelmann, Annelie	Bernburg
Petermann, Verona	Halle
Prof. Walch, Josef	Halle (fachdidaktischer Betreuer)
Wuttke, Wolfgang	Halle (betreuender Dezernent des LISA)

Verantwortlich für den Inhalt:

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

## Vorwort

Bildung und Ausbildung sind Voraussetzungen für die Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Menschen wie auch für die Leistungsfähigkeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Schule ist also kein Selbstzweck, sondern hat die jeweils junge Generation so gründlich und umfassend wie möglich auf ihre persönliche, berufliche und gesellschaftliche Zukunft nach der Schulzeit vorzubereiten. Dazu soll sie alle Schülerinnen und Schüler fördern, wo sie Schwächen haben, und in ihren Stärken fordern. Jede(r) soll die ihr bzw. ihm mögliche Leistung erbringen können und die dafür gebührende Anerkennung erhalten.

Dies gilt grundsätzlich nicht nur für Lerninhalte, sondern für alle Bereiche der persönlichen Entwicklung einschließlich des Sozialverhaltens. Gleichwohl haben gerade Rahmenrichtlinien die Schule als Ort ernsthaften und konzentrierten Lernens zu begreifen und darzustellen. Lernen umfasst dabei über solides Grundwissen hinaus alles, was dazu dient, die Welt in ihren verschiedenen Aspekten und Zusammenhängen besser zu verstehen und sich selbst an sinnvollen Zielen und Aufgaben zu entfalten.

Die Rahmenrichtlinien weisen verbindliche Unterrichtsziele und –inhalte aus. Sie können und sollen jedoch nicht die pädagogische Verantwortung der einzelnen Lehrerin und des einzelnen Lehrers ersetzen:

- Die Vermittlung der verbindlichen Unterrichtsinhalte füllt keineswegs alle Unterrichtsstunden aus. Daneben besteht auch Zeit für frei ausgewählte Themen oder Schwerpunkte. Dies bedeutet nicht zwangsläufig neue oder mehr Unterrichtsinhalte. Weniger kann unter Umständen mehr sein. Entscheidend für eine erfolgreiche Vermittlung von Wissen und Schlüsselkompetenzen ist, dass dem Erwerb elementarer Grundkenntnisse und –fertigkeiten ausreichend Zeit und Raum gewidmet wird. Soweit erforderlich, ist länger daran zu verweilen und regelmäßig darauf zurück zu kommen.
- Rahmenrichtlinien beschreiben nicht alles, was eine gute Schule braucht. Ebenso bedeutsam für die Qualität einer Schule ist die Lern- und Verhaltenskultur, die an ihr herrscht. Eine Atmosphäre, die die Lernfunktion der Schule in den Vordergrund stellt und die Einhaltung von Regeln des Miteinanders beachtet, kann nicht über Vorschriften, sondern nur durch die einzelne Lehrkraft und das Kollegium in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern erreicht werden.

Ausdrücklich möchte ich darauf hinweisen, dass es sich bei den hier vorliegenden Rahmenrichtlinien um eine Anpassung an die veränderte Schulgesetzgebung handelt. Dabei war den Veränderungen in den vorliegenden Rahmenrichtlinien für das Gymnasium Rechnung zu tragen. Das Fachgymnasium führt die Schuljahrgänge 11 – 13. Der Schuljahrgang 11 (Einführungsphase) wurde modifiziert und angepasst.

Für die Schuljahrgänge 12 und 13 (Qualifikationsphase) am Fachgymnasium gelten die Rahmenrichtlinien der Schuljahrgänge 11 und 12 für das Gymnasium in der Fassung vom Mai 2003.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. August 2004 in Kraft. Ich bitte alle Lehrerinnen und Lehrer um Hinweise oder Stellungnahmen, damit wir die Rahmenrichtlinien weiter überarbeiten und Verbesserungen einbringen können. Allen, die an der Entstehung dieser veränderten Rahmenrichtlinien mitgewirkt haben, danke ich herzlich.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Gestaltung ihres Unterrichts viel Erfolg und Freude bei der pädagogischen Arbeit.

Magdeburg, im Mai 2004



Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz  
Kultusminister



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einführung .....	6
2 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase) .....	7
2.1 Ziele/Qualifikationen .....	7
2.2 Themenübersicht .....	9
2.3 Themen/Inhalte/Zeitrichtwerte.....	10
3 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase).....	13

# 1 Einführung

Die Rahmenrichtlinien für das Fachgymnasium berücksichtigen folgende Rahmenseetzungen:

- das Achte Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.02.2003
- die Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (Oberstufenverordnung) vom 24. März 2003
- die Vierte Verordnung zur Änderung der Verordnung über Berufsbildende Schulen vom 29.07.2003
- die Vierte Änderung der Ergänzenden Bestimmungen zur Verordnung über Berufsbildende Schulen (EBBbS-VO) im RdErl. vom 30.07.2003
- die Rahmenrichtlinien Gymnasium Kunsterziehung Schuljahrgänge 5 - 12 in der angepassten Fassung gemäß Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.02.2003

Das Material enthält Aussagen zum Schuljahrgang 11 (Einführungsphase) und zu den Schuljahrgängen 12/13 (Qualifikationsphase).

## **2 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)**

### **2.1 Ziele/Qualifikationen**

Das Fach Kunsterziehung ist im Zusammenhang mit kultureller Bildung im schulischen und außerschulischen Bereich zu sehen; es leistet einen bedeutenden Beitrag, um Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme am kulturellen Leben in unserer Gesellschaft zu befähigen.

Der Unterricht im Fach Kunsterziehung zielt darauf ab, die folgenden grundlegenden Qualifikationen bei Schülerinnen und Schülern zu entwickeln und zu fördern:

- Erwerben grundlegender visueller Kompetenzen,
- aktives und kreatives Umgehen mit unterschiedlichen Bildsprachen,
- bewusstes Erweitern von sinnlichen Erfahrungen und der ästhetischen Wahrnehmung,
- Fähigkeit zum bewussten Verstehen und kritischen Interpretieren der unterschiedlichsten Bildwelten und ästhetischen Objekte,
- Fähigkeit zum differenzierten Urteilen,
- Fähigkeit zum selbstbestimmten, kreativen Handeln mit und in den unterschiedlichen Medien (Medienkompetenz) sowie Erweitern sozialer Kompetenzen.

Die Ziele am Fachgymnasium sind entsprechend den Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz im Hinblick auf die allgemeine Hochschulreife als schulischer Abschlussqualifikation und Zugangsberechtigung für alle Studiengänge auf allgemeine Bildung, Studierfähigkeit und Wissenschaftspropädeutik ausgerichtet. Die enge Verknüpfung dieser Aufgaben ergibt den Maßstab, an dem sich die Arbeit am Fachgymnasium orientiert.

Das Konzept einer allgemeinen Bildung legitimiert sich vor allem durch die umfassende und grundlegende Einsicht, dass das Leben in einer Gesellschaft heute durch plurale und im Widerstreit miteinander stehende Weltbilder und Zukunftsentwürfe bestimmt ist; es gilt, diesen Widerstreit mittels politisch-gesellschaftlicher und kultureller Normen zivilisiert auszutragen. Zum Verständnis von Weltbildern, die sich in Bildern von der Welt manifestieren, leisten die Kurse im Fach Kunsterziehung in der gymnasialen Oberstufe einen wichtigen Beitrag. Eine zentrale Aufgabe allgemeiner Bildung ist es, die Voraussetzungen für eine verständige, kritische und selbstdistanzierte Teilnahme am gesellschaftlich-öffentlichen Leben angesichts vielfältiger und unterschiedlicher Kulturen und Traditionen und eines immer deutlicher werdenden Normendissenses zu schaffen. Hier kommt dem Fach Kunsterziehung im Schuljahrgang 11 durch die Themenkomplexe eine besondere Bedeutung hinsichtlich ihrer Brückenfunktion zur Qualifikationsphase zu.

Ziel der Wissenschaftspropädeutik ist die Entwicklung einer Kompetenz, in der sich Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen vereinigen. Die Vielfalt künstlerischer Denk- und

Arbeitsweisen, wie sie durch Ziele und Inhalte ausgewiesen werden, leisten einen Beitrag über das Fach hinaus.

Spezifische Lernprozesse im Fach Kunsterziehung Schuljahrgang 11 am Fachgymnasium vollziehen sich in ständiger Wechselwirkung zwischen Produktion und Reflexion als zentrale fachdidaktische Kategorien des Faches Kunsterziehung. Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen die ästhetische Praxis der Schülerinnen und Schüler sowie die praktisch-sinnliche Tätigkeit, an die auch affektive und emotionale Momente gebunden sein können. Handlungsorientierter Unterricht bildet dabei die Grundlage. Langfristiges Ziel des Unterrichts ist es, bei den Schülerinnen und Schülern eine selbstbewusste ästhetische Handlungs- und Ausdrucksfähigkeit sowie Selbstvertrauen in die eigenen schöpferischen Kräfte zu entwickeln.

Neben den beschriebenen fachlichen Zielen leistet das Fach Kunsterziehung einen Beitrag zur Entwicklung und Förderung der Fähigkeit:

- zum angemessenen und verantwortungsvollen Gebrauch der Sprache in Verbindung mit grundlegenden Fachbegriffen,
- zum selbstständigen und zweckmäßigen Nutzen von gedruckten bzw. grafisch-visuellen sowie von elektronischen Informationsquellen,
- zum angemessenen Verwenden von Fachliteratur, Nachschlagewerken und Wissensspeichern in gedruckter bzw. elektronischer Form,
- zum adäquaten Darstellen und Präsentieren von Arbeitsergebnissen,
- zum Visualisieren von Sachverhalten, Inhalten und Arbeitsergebnissen,
- in Gesprächen und Diskussionen die eigene Meinung darzustellen, anderen zuzuhören, deren Argumente angemessen zu bewerten sowie dabei auch eigene Positionen zu überdenken und zu revidieren,
- in Hinblick auf Unbekanntes, Fremdes und Neues Neugier und Offenheit zu entwickeln,
- und Bereitschaft, mit Einrichtungen, Gegenständen, Materialien und Medien der Schule ökonomisch und sorgfältig umzugehen,
- und Bereitschaft, in der Gruppe zu arbeiten, mit anderen Schülerinnen und Schülern zu kooperieren, im Team Verantwortung zu übernehmen und dabei andere helfend zu unterstützen.



## 2.2 Themenübersicht

### Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)

Themen/Inhalte:	ZRW in Std.
<b>Grafik, Malerei, Plastik</b> Methoden und Verfahren der Werkanalyse Grafik, Malerei und Plastik einer kunsthistorischen Epoche unter thematischen Aspekten	20
<b>Gestaltete Umwelt</b> Architektur als Gesamtkunstwerk Analyse und Gestaltung von Designobjekten	15
<b>Visuelle Medien</b> Fotografie als visuelles Medium Analyse und Gestaltung multimedialer Präsentationen	20

## 2.3 Themen/Inhalte/Zeitrichtwerte

Thema: **Grafik, Malerei, Plastik**

**ZRW: 20 Std.**

### Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen verschiedene Analyse- und Interpretationsmethoden der Werkbetrachtung, setzen sich mit ihnen auseinander und wenden diese selbstständig an,
- erweitern ihr Wissen über die Wirkung von Kunst,
- nutzen zielgerichtet Konzepte künstlerischer Auseinandersetzung in Grafik, Malerei und Plastik zur Realisierung komplexer Gestaltungsaufgaben

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p><b>Methoden und Verfahren der Werkanalyse</b></p> <p><b>Grafik, Malerei und Plastik einer kunsthistorischen Epoche unter thematischen Aspekten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellen grundlegender Analyseverfahren: werkimmanente, ikonografisch-ikonologische Methode, kunstsoziologische Verfahren</li> <li>- Anwenden der Verfahren an Beispielen aus Grafik, Plastik und Malerei</li> <li>- Menschenbild in Grafik, Malerei und Plastik der Renaissance (<i>Giotto, Pietro de la Francesca, Donatello, Michelangelo Buonarroti</i>) <b>oder</b></li> <li>- Menschenbild im Jugendstil (<i>Alfons Mucha, Aubrey Beardsley, Ferdinand Hodler, Gustav Klimt, Max Klinger, George Minne, Henri Toulouse-Lautrec, Antoni Gaudi</i>) <b>oder</b></li> <li>- Realismus und Realität in Grafik, Malerei und Objektkunst der Pop Art (<i>Andy Warhol, Jasper Jones, Roy Lichtenstein, Tom Wesselmann, Robert Rauschenberg, Richard Hamilton, Eduardo Paolozzi</i>) mit ihrem Einfluss auf zeitgenössische Kunst (<i>Comic, Graffiti</i>)</li> </ul>

**Thema: Gestaltete Umwelt**

**ZRW: 15 Std.**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Kenntnisse und Erfahrungen über die Komplexität von Architektur und Designaufgaben,
- erkennen den Zusammenhang zwischen bildender Kunst, Umweltgestaltung und Design,
- wenden ihre Kenntnisse in einer Entwurfsarbeit oder freien künstlerischen Arbeit an,
- entwickeln zunehmend Kompetenz in der Beurteilung und Gestaltung der eigenen Lebensumwelt.

<b>Inhalte</b>	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
<b>Architektur als Gesamtkunstwerk</b>  <b>Analyse und Gestaltung von Designobjekten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Funktion und Gestaltung von Bauwerken im Zusammenwirken von Baukunst, Plastik, Malerei (<i>gotische Kathedrale, barocke Schlossanlage, Bauhaussiedlung</i>)</li><li>- Funktionsanalyse, Beziehung Objekt-Benutzer, Ergonomie, symbolische, ökologische und ökonomische Aspekte (<i>Beispiele aus den Bereichen technisches Design, Design von Konsumgütern, Modedesign</i>)</li><li>- Entwurf eines einfachen Designobjektes (<i>Skizze, Entwurfszeichnung, Modell</i>) <b>oder</b></li><li>- künstlerisches Verfremden von Designobjekten (<i>Schuh, Stuhl, Trinkgefäß</i>)</li></ul>

**Thema: Visuelle Medien**

**ZRW: 20 Std.**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Kenntnisse über Verwendung und Funktion des visuellen Mediums Fotografie,
- erwerben weitere Kenntnisse im Umgang mit dem Computer als Werkzeug künstlerischer Gestaltung, als Medium der Präsentation, Kunstvermittlung und als Wissensspeicher,
- setzen sich kritisch mit Präsentationen auseinander.

<b>Inhalte</b>	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
<b>Fotografie als visuelles Medium</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Analysieren von Fotografien (informative, ästhetische, manipulative Aspekte)</li><li>- Foto als Dokument, sozialdokumentarische, neutrale, triviale Fotografie</li><li>- Foto in Massenmedien</li></ul>
<b>Analyse und Gestaltung multimedialer Präsentationen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- technische und gestalterische Grundlagen einer multimedialen Präsentation (interaktive Software zur Kunstvermittlung, Internetrecherchen, Corporate Design)</li><li>- Anfertigen einer multimedialen Präsentation zu einem Thema oder Ereignis</li></ul>

### **3 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)**

Für die Gestaltung des Unterrichts im Fach Kunsterziehung der Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase) des Fachgymnasiums gelten die diesbezüglichen Aussagen in den Rahmenrichtlinien des Gymnasiums für das Fach Kunsterziehung in angepasster Fassung gemäß Aachtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.02.2003. Der Vertrieb erfolgt durch die Quedlinburg DRUCK GmbH (Bestell-Nr.: 4212).